

Seminararbeit

Bachelor of Science Informatik
Im Rahmen des DVA-Seminars

SQL Analyser-Erweiterungen

erstellt von Lukas Konietzka

Lukas Konietzka

Sebastian-Kneipp-Gasse 6A
86152 Augsburg
T +49 172-2728-376
lukas.konietzka@tha.de

Matrikelnummer:
2122553

**Technische Hochschule
Augsburg**

An der Hochschule 1
D-86161 Augsburg
T +49 821 5586-0
F +49 821 5586-3222
www.tha.de
info@tha.de

| | |
|----------------------------|--------------------------------------|
| Prüfer | Prof. Matthias Kolonko, Ph.D. (ONPU) |
| Eingereicht am | 10. Januar 2025 |
| Geheimhaltungsvereinbarung | Nein |

Kurzfassung

Die Sprache SQL (Structured Query Language) verfügt über diverse Erweiterungen für die unterschiedlichsten Einsätze. Eine der wichtigsten Erweiterungen sind die analytischen Fähigkeiten, auch bekannt als Analyse-Erweiterungen. Diese finden ihren Einsatz vermehrt in der Datenanalyse und stoßen deshalb bei Unternehmen auf immer größer werdendes Interesse. Dieser Artikel soll die Möglichkeiten und Sprachkonstrukte dieser Erweiterungen näher beleuchten. Hierfür werden zwei der vielen Analyse-Erweiterungen ausgewählt und detailliert betrachtet. Im ersten Schritt wird eine umfassende Literaturrecherche zum aktuellen Stand der Technik durchgeführt. Diese gibt Auskunft über die Funktion der hier fokussierten Erweiterungen. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die Beispielimplementierungen, die anhand der *LibraryDB* veranschaulicht werden. Die genauere Betrachtung dieser konkreten Beispiele wird zeigen, dass die Analyse-Erweiterungen innerhalb von SQL zwar vielseitige Einsatzmöglichkeiten und mächtige Sprachkonstrukte bieten, jedoch auch mit einer erhöhten Komplexität einhergehen.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Einleitung | 2 |
| 1.1. Ziel der Arbeit | 2 |
| 1.2. Relevanz der Analyse-Erweiterungen | 3 |
| 1.3. Aufbau der Arbeit | 3 |
| 1.4. Fokus der Arbeit | 4 |
| 2. Theoretische Grundlagen | 5 |
| 2.1. Window Functions | 5 |
| 2.2. Multidimensionale Group By Klauseln | 8 |
| 2.2.1. Grouping Sets | 8 |
| 2.2.2. Rollup | 9 |
| 2.2.3. Cube | 9 |
| 3. Methodik | 10 |
| 3.1. Literaturrecherche | 10 |
| 3.2. Implementierung | 10 |
| 4. Ergebnisse | 11 |
| 4.1. Implementierung - Window Function | 11 |
| 4.2. Implementierung - Rollup and Cube | 13 |
| 4.3. Zusätzliche Erweiterungen | 15 |
| 5. Fazit | 16 |
| Abbildungsverzeichnis | 17 |
| Tabellenverzeichnis | 18 |
| Quellcodeverzeichnis | 19 |
| Literaturverzeichnis | 20 |
| A. Anhang | 22 |

1. Einleitung

Der SQL-Standard (Structured Query Language) wird bald 40 Jahre alt und hat bis heute diverse Erweiterungen erfahren. Ein der Wichtigsten sind die Analyse-Erweiterungen. Einige dieser Erweiterungen haben es im Laufe der Jahre in den SQL-Standard geschafft und sind ab diesem Zeitpunkt ein fester Bestandteil. Trotz Ihrer doch langen Geschichte, stehen die Analyse-Erweiterungen eher im Schatten der breiten Palette an SQL-Befehlen und konnten nicht sonderlich viel an Bekanntheit gewinnen.

1.1. Ziel der Arbeit

Die vorliegende Arbeit soll für Klarheit sorgen und das Geheimnis dahinter aufzeigen. Es werden einige dieser Analyse-Erweiterungen anhand einfacher Beispiele aufzeigen, um eine eingehende Erklärung zu bieten. Hierzu sollen die unterschiedlichen Sprachkonstrukte und Methoden demonstriert und die Konzepte dahinter erläutert werden. Es kann so folgende konkrete Problemstellung abgeleitet werden.

"Welche Analyse-Erweiterungen gibt es und welche Möglichkeiten ergeben sich durch einen Einsatz dieser Konstrukte."

Sofern auf die Forschungsfrage eine Antwort gefunden werden kann, besteht am Ende dieser Arbeit ein grober Überblick über die bekanntesten Analyse-Erweiterungen im SQL-Standard und für welche Fälle diese eingesetzt werden. Außerdem soll ein Verständnis geschaffen werden, wie auch komplexere Datenabfragen durch Einsatz der Analyse-Erweiterungen vereinfacht werden. Darüber hinaus liefert die Arbeit eine praxisnahe Orientierungshilfe, die als Stütze bei der Datenanalyse mit SQL fungiert. Um diesen Aspekt noch weiter zu verdeutlichen, beleuchtet das nächste Kapitel die Relevanz dieser Arbeit noch genauer.

1.2. Relevanz der Analyse-Erweiterungen

Datenanalysen gehören heute zu den unverzichtbaren Werkzeugen für Entscheidungen in Unternehmen und Forschung. Da sich viele Unternehmen auf die klassischen relationalen Datenbanken stützen, wird SQL als Standard zur Abfrage von Daten und zur Erstellung von Analysen eingesetzt. Die SQL Analyse-Erweiterungen sollen genau diesen Analyseprozess unterstützen.

Die Analyse-Erweiterungen für SQL finden vorrangig ihren Einsatz im Bereich Data Analysis, so belegen es auch Fotache und Strimbei (2015, S. 245). Es ist in diesem Kontext oft von *analytical* oder *window functions* die Rede. Die Begriffe *statistical inspired aggregate functions* und *multiple group by operators* tauchen im Fachbereich Data Analysis ebenfalls immer wieder auf (vgl. Fotache und Strimbei 2015, S. 247 - 248). Alle diese Fachbegriffe sind auf die Analyse-Erweiterungen in SQL zurückzuführen. Auch in den Punkten Komplexität und Kompaktheit können die Erweiterungen punkten. Mit den Analyse-Erweiterungen ist eine komplexe Datenanalyse durch nur wenige Zeilen Quelltext möglich, so Maue (2022, K. 1).

Es wird also deutlich, dass die Analyse-Erweiterungen nicht nur eine komplexe Analyse zulassen, sondern für das ganze Gebiet der Datenanalyse einen hohen Wert bietet. Sie gewähren eine weitaus detailliertere Einsicht in Datensätze als es mit herkömmlichen Befehlen möglich ist. Daraus lässt sich auch ableiten, dass das Thema der Analyse-Erweiterungen große Kreise schlägt. Dieses umfangreiche Gebiet bedarf einer kurzen Gliederung, die hier eingeleitet werden soll.

1.3. Aufbau der Arbeit

Für diese Arbeit erfolgt eine Unterteilung in fünf Hauptkapitel, die eine systematische Annäherung an das Thema der Analyse-Erweiterungen ermöglichen. Nach der Einleitung, in der die Zielsetzung, Relevanz und der Fokus der Arbeit dargelegt werden, folgt das Kapitel Theoretische Grundlagen. Hier werden die wesentlichen Konzepte, wie *Window Functions* und multidimensionale *Group By Klauseln*, ausführlich behandelt. Das dritte Kapitel, Methodik, beschreibt die Vorgehensweise der Arbeit. Es umfasst die durchgeführte Literaturrecherche und die Implementierungsschritte, die die Grundlage für die später präsentierten Ergebnisse bilden. Im vierten Kapitel, Ergebnisse, werden die Resultate der Implementierung dargestellt. Dabei liegt der Fokus auf der praktischen Anwendung der behandelten Konzepte, ergänzt durch zusätzliche Erweiterungen, die den Nutzen der unterschiedlichen Erweiterungen verdeutlichen. Abschließend wird im Kapitel Fazit eine Zusammenfassung der gewonnenen Erkenntnisse gegeben und ein Ausblick

auf mögliche zukünftige Arbeiten präsentiert. Ergänzend dazu enthält der Anhang die SQL-Skripte und Beispieldaten, die zur Reproduzierbarkeit der Ergebnisse beitragen.

1.4. Fokus der Arbeit

Es existieren diverse Analyse-Erweiterungen für SQL die für die unterschiedlichsten Anwendungsfälle eingesetzt werden können. Einige dieser Erweiterungen lösen Nischenprobleme, andere bieten eine breite Palette an Funktionen. Diese Arbeit wählt zwei der vielen Analyse-Erweiterungen aus und setzt so einen Fokus.

Für eine konkrete Auswahl stützt sich die Arbeit auf Erweiterungen, die laut Fotache und Strimbei (2015, S. 245), für den Fachbereich Data Analysis eine wichtige Rolle spielen. Sie sprechen in ihrer Arbeit unter anderem von zwei wichtigen Punkten, die auch hier den Fokus bilden sollen (vgl. Fotache und Strimbei 2015, S. 245).

- **Window-Functions** - als statistical inspired aggregate functions
(vgl. Fotache und Strimbei 2015, S. 245)
- **ROLLUP and CUBE** - als multiple group by operators
(vgl. Fotache und Strimbei 2015, S. 247 - 248)

Im Laufe des nächsten Kapitels, theoretische Grundlagen, soll Wissen zu diesen beiden Erweiterungen gesammelt und an Beispielen aufgezeigt werden. Alle weiteren Analyse-Erweiterungen werden in diesem Artikel nur kurz namentlich erwähnt und erfahren keine weitere Behandlung. Das Kapitel 2 führt demnach in alle wichtigen Hintergründe ein.

2. Theoretische Grundlagen

Die SQL Analyse-Erweiterungen sind spezielle Erweiterungen der SQL-Sprache, die es ermöglichen, anspruchsvollere analytische Abfragen und Datenanalysen direkt in SQL durchzuführen. Dieses Kapitel soll hierfür die Grundsteine legen und in die Konzepte und Theorien der Analyse-Erweiterungen einführen. Um die Fragestellung dieser Arbeit einordnen zu können, ist unter anderem ein Blick auf die Historie hilfreich. Der Hauptgrund für die Wahl der zwei oben genannten Erweiterungen in Kapitel 1.4 liegt nämlich nicht nur in ihren vielseitigen Möglichkeiten, sondern auch in ihrer Integration in den SQL-Standard, wie aus der Arbeit von Grust (2017, S. 10) hervorgeht. Durch nähere Betrachtung der Arbeit von Grust (2017, S. 10) wird deutlich, dass im Jahre 1987 die erste Version des SQL-Standards veröffentlicht wurde. Mit *SQL3* 1999 kamen dann die ersten Analyse-Erweiterungen mit den *recursive queries* hinzu (vgl. Grust 2017, S. 10). Die Erweiterungen ROLLUP und CUBE wurden ebenfalls im Jahre 1999 in den SQL-Standard aufgenommen (vgl. Melton und Simon 2001, Kapitel 9.12). Grust (2017, S. 10) verdeutlicht, dass die *Window Functions* mit einer späteren Version im Jahr 2003 erschienen sind. Das nachfolgende Kapitel führt zunächst in diese eben erwähnten *Window Functions* ein.

2.1. Window Functions

Die *Analytic Functions* oder auch *Window Functions* genannt, sind also schon lange Teil des SQL-Standards und somit auch für die Datenanalyse innerhalb von SQL ein wichtiger Bestandteil. Diese Funktionen sind aus eine komplexe Datenanalyse nicht mehr wegzudenken. Cao u. a. (2012, S. 1244) bezeichnen sie für den aktuellen Stand der Technik als repräsentativ und absolut notwendig. Hinzu kommt, dass sie laut Kellenberger u. a. (2019, S. 113) einen Performance Vorteil bietet. Dieser Performance Vorteil ergibt sich jedoch laut Kellenberger u. a. (2019, S. 113) nicht primär durch die bessere Laufzeit, sondern vielmehr dadurch, wie einfach komplexe Abfragen damit werden können. Für eine prägnante und eindeutige Definition der *Analytic Functions* sei auf die Dokumentation der Oracle Corporation (2021, K. 7) Datenbank verwiesen, die die *Analytic Functions* als aggregierten Wert basierend auf einer Gruppen von Datensätzen beschreibt. Diese

Gruppen an Datensätzen werden als Fenster bezeichnet und sind über die *analytic clause* definiert (vgl. Oracle Corporation 2021, K. 7).

Wenn man dieser Definition weiter folgt, dann werden darunter also aggregierte Werte verstanden, die mittels dem Schlüsselwort **OVER** auf bestimmte Zeilen in einer Tabelle angewendet werden. So ist es Beispielsweise möglich, auch benachbarte Datensätze mit einzubeziehen (vgl. Oracle Corporation 2021, K. 7).

Die Definition lässt weiter vermuten, dass die analytischen Funktionen stark verwandt sind mit den weit verbreiteten Aggregatfunktionen. Zur Unterscheidung der Aggregatfunktion und den analytischen Funktionen kann nach Nuijten und Barel (2023, S. 36) die Ergebnismenge betrachtet werden. Sie erläutern, dass Beispielsweise ein `COUNT(<...>)` als Aggregatfunktion nur eine Zeile zurückliefert, während analytische Funktionen die Ergebnismenge nicht verändern und für jeden Eintrag einen Wert vorsehen (vgl. Nuijten und Barel 2023, S. 36).

Die Abarbeitung einer solchen Analyse-Funktion lässt sich in drei Stufen einteilen, wobei die Sortierung dieser drei Schritte auch die Reihenfolge der Abarbeitung festlegt (vgl. Nuijten und Barel 2023, S. 35).

- 1. Stufe auflösen der JOIN-, WHERE-, GROUP BY- und HAVING-Klausel
- 2. Stufe die analytische Funktion wird auf die Ergebnismenge angewandt
- 3. Stufe die ORDER BY-Klausel wird auf die Ergebnismenge angewandt

Um nun den Aufbau einer einfachen *Window Function* etwas genauer verstehen zu können, sei an dieser Stelle nochmals auf die Dokumentation von Oracle Corporation (2021, K. 7) verwiesen. Abbildung 2.1 zeigt ein konkreter Aufbau einer analytischen Funktion, der hier näher betrachtet werden soll. Der erste Teil beschreibt die konkrete analytische



Abbildung 2.1.: Aufbau einer analytischen Funktion (vgl. Oracle Corporation 2021, K. 7)

Funktion, die auf die Ergebnismenge ausgeführt wird. Hier besteht die größte Parallelität zu den klassischen Aggregatfunktionen. Das Argument einer Analyse-Funktion legt fest, auf welche Spalte diese angewendet werden soll (vgl. Schicker 2017, S. 110). Eine grobe Übersicht über verschiedenen Window-Functions beschreibt Ogunbiyi (2023) in seinem Artikel. Hierzu unterteilt er die möglichen Funktionen übersichtlich in drei verschiedenen Gruppen. Eine weitere gute Informationsquelle bietet wieder die Oracle Corporation (2021, K. 7) Dokumentation.

Das Schlüsselwort `OVER` wurde bereits zuvor in diesem Artikel erwähnt. Es ist der namensgebende Teil der *Window-Functions*, da so die Fenster über die Ergebnismenge gelegt werden. Bleibt das Argument der `OVER()` Funktion leer, so wird das Fenster über alle Einträge gespannt. Ein Beispiel liefert Nuijten und Barel (2023, S. 36):

`AVG(<..>) OVER()`

Im Argument der `OVER` Funktion wird die Ausprägung und die Ordnung des Fensters definiert. Dieses Argument ist bekannt als *analytic-clause* (vgl. Oracle Corporation 2021). Der Aufbau dieser Klausel sei in Abbildung 2.2 beschrieben (vgl. Oracle Corporation 2021, K. 7). Aus dem Aufbau der *analytic-clause* gemäß der Oracle Corporation (2021,

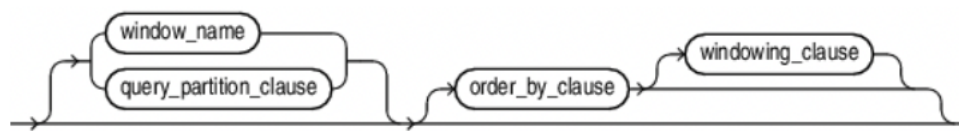


Abbildung 2.2.: Aufbau einer analytischen Klausel (vgl. Oracle Corporation 2021, K. 7)

K. 7) wird klar, dass diese grob in zwei Teile aufgeteilt wird. Ein *partition-clause*, die die einzelnen Fenster festlegt und die *order-by-clause*, welche die Reihenfolge in den einzelnen Fenstern festlegt. Diese beiden Klauseln können mit den Schlüsselwörtern `PARTITION BY` und `ORDER BY` realisiert werden. Ein etwas generische Beispiel sieht wie folgt aus (vgl. Oracle Corporation 2021, K.7):

`PARTITION BY <..> ORDER BY <..>`

Wenn die gezeigten Aufbauten aus den Abbildungen 2.1 und 2.2 zusammengesetzt werden, entsteht eine Analyse-Funktion, die bereits eine höhere Ausprägung hat. Für eine korrekte Fusion der beiden Klauseln wird die analytische Klausel in das Argument der `OVER` Funktion eingefügt (vgl. Nuijten und Barel 2023, S. 36):

`AVG(<..>) OVER (Partition BY <..> ORDER BY <..>)`

Dieses Sprachkonstrukt kann nun in eine bekannte `SELECT` Klausel eingebaut werden. Sie wird an der gleichen Stelle eingebaut, an der auch eine klassische Aggregatfunktion verwendet wird. Für weitere Details sei auf die Dokumentation von Oracle Corporation (2021, K. 7) verwiesen, die einen tieferen Einblick in den Aufbau der einzelnen Klauseln gewähren. Für die zweite konkrete analytischen Funktionen führt das Kapitel Theoretische

Grundlagen im folgenden in die Multidimensionalen Group BY Klauseln ein, welches alle relevanten Grundlagen zum Thema ROLLUP und CUBE enthält.

2.2. Multidimensionale Group By Klauseln

Auch die letzte Analyse-Erweiterung die in diese Arbeit behandelt werden soll, macht ihrem Namen alle Ehre und gewährt mit wenigen Zeilen Quelltext, eine viel analytischere Einsicht in die Ergebnismenge, als es mit herkömmlichen SQL-Befehlen möglich ist (vgl. Melton 2002, S. 303). Melton (2002, S. 303) beschreibt diese als mehrdimensionale Zusammenfassungen und kontrollierte Unterbrechungen von gruppierten Date. Diese Formulierung lässt erahnen, dass die Konzepte, ROLLUP und CUBE Erweiterungen der GROUP BY Klausel sind. Bevor mit den eigentlichen Erweiterungen begonnen werden kann, muss hier ein Grundkonzept vorangestellt werden. Dieses Führt schrittweise die Schlüsselwörter ROLLUP und CUBE ein. Hierbei handelt es sich um das Konzept des GROUPING SETS.

2.2.1. Grouping Sets

Das Schlüsselwort GROUPING SETS ist ebenfalls eine Erweiterung der herkömmlichen GROUP BY Klausel wie auch die Oracle Corporation (2016) Dokumentation belegt. Wie aus dem Namen schon hervorgeht, handelt es sich nicht um eine einzelne Gruppierung, sondern um ein ganzes Set an Gruppierungen. Das Set lässt darauf deuten, dass jede Gruppierung nur einmal vorkommt. Das Schlüsselwort GROUPING SETS erlaubt mehrere Gruppierungen in einer Abfrage. Hierbei wird nur nach eine angegebene Spalte gruppiert und nicht nach allen möglichen Gruppen (vgl. Oracle Corporation 2016). Für eine Kombination an Gruppierungen sei an dieser Stelle schon auf die Erweiterungen ROLLUP und CUBE verwiesen. Folgender Ausschnitt zeigt ein generisches Beispiel:

GROUP BY GROUPING SETS (A, B)

Folgt man der Dokumentation von Oracle Corporation (2016) und dem hier gezeigten Beispiel, so ergeben sich bei einem GROUPING SETS folgenden Gruppierungen:

$\{A\}, \quad \{B\}$

Die Ergebnismenge dieser Gruppierung ist einmal die Gruppierung nach A und einmal nach B. Es werden keine Kombinationen gruppiert, nur die einzelnen Spalten (vgl. Oracle Corporation 2016). Sollen unterschiedliche Kombinationen der Spalten Gruppirt werden, so sei auf die nachfolgenden Kapitel ROLLUP und CUBE verwiesen.

2.2.2. Rollup

Wie aus dem vorherigen Kapitel bereits hervorgeht, ist ROLLUP eine Erweiterung der GROUP BY- und GROUPING SETS-Klausel. Ein Rollup ist als Zwischensumme zu betrachten, der von der kleinsten Ebenen bis hin zur größten "aufgerollt" wird, so beschreibt es die Oracle Corporation (1999, K. 20). Die Reihenfolge der Gruppierung folgt der angegebenen Gruppierungsliste. Die Richtung der Gruppierungsreihenfolge ist von rechts nach links (vgl. Oracle Corporation 2016):

GROUP BY ROLLUP (A, B, C);

Durch genauere Betrachtung des hier gezeigten Beispiels soll die genau Art und Weise der ROLLUP Gruppierung näher erläutert werden. Hierzu werden die unterschiedlichen Gruppierungen wieder als Mengen betrachtet:

$\{\}, \{A\}, \{A, B\}, \{A, B, C\}$

Mit einem ROLLUP werden also in diesem Beispiel vier Mengen geliefert. Die leer Klammer steht für die leere Menge und damit die Gesamtsumme. Es wird hier rechts mit der kleinsten Menge begonnen und links auf die größte aufgerollt (ROLLUP).

2.2.3. Cube

Mit einem ROLLUP sind nicht alle möglichen Kombinationen an Gruppierungen möglich (vgl. Oracle Corporation 1999, K. 20). Die Erweiterung ROLLUP gibt eine eindeutige Gruppierungsreihenfolge vor, die ohne Ausnahme eingehalten wird. Wenn eine andere Reihenfolge oder mehrere Gruppierungen gewollt sind, muss auf das Konzept der CUBE Erweiterung zurückgegriffen werden, welche Oracle Corporation (1999, K. 20) in ihrer Dokumentation beschreiben. Wird die Methode des CUBE verwendet, so ist oft von einem Datenwürfel die Rede. Dieser aggregiert alle möglichen Kombinationen der Gruppierungen, einschließlich der Gesamtsumme und erstellt so Datenwürfel (vgl. Oracle Corporation 1999, K. 20). Folgendes Beispiel zeigt die Verwendung:

GROUP BY CUBE (A, B, C);

Es ergeben sich wieder verschiedenen Kombinationen für die Spalten A, B, C:

$\{A, B, C\}, \{A, B\}, \{A, C\}, \{B, C\}, \{A\}, \{B\}, \{C\}, \{\}$

Durch Betrachtung dieser Mengen wird klar, dass die CUBE Erweiterung noch genaueren Einblick in die vorliegenden Datensätze gewährt.

3. Methodik

Dieses Kapitel soll das Vorgehen und die konkrete Methodik während der Ausarbeitung dieser Arbeit näher erläutern. Begonnen wurde mit einer umfassenden Literaturrecherche zum aktuellen Stand der Technik. Anschließend wird eine Beispielimplementierung eingeführt anhand derer konkrete Beispiele aufgezeigt werden.

3.1. Literaturrecherche

Die Literaturrecherche bildet das Fundament dieser Arbeit und liefert alle nötigen Grundlagen und Hintergründe. Es werden die hier relevanten Konzepte und Methoden zu den Analyse-Erweiterungen eingeführt und erläutert. Darüber hinaus sind Grundkonzepte der einzelnen Erweiterungen zu finden. Die Recherche soll auch den aktuellen Stand der Kunst widerspiegeln und die bekanntesten und größten Erweiterungen fokussieren. Das Ziel der Recherche war es auch die offiziellen Dokumentationen der großen DBMS Hersteller mit einzubeziehen.

3.2. Implementierung

Bevor mit dem Erstellen einer Beispieldatenbank begonnen werden kann, muss ein Datenbank-Management-System (DBMS) gewählt werden, mit dem die Beispiele generiert werden können. Aufgrund der einfachen Installation und des wenigen Overheads, wird für die folgenden Beispiele eine MYSQL Datenbank verwendet. Dieses bietet alle Erweiterungen, die in dieser Arbeit näher betrachtet werden sollen. Als praxisnahes Beispiel im Rahmen dieser Arbeit wird auf ein allgemein bekanntes Situation zurückgegriffen, um die Komplexität zu reduzieren und den Fokus mehr auf die Analyse-Erweiterungen zu lenken. Konkret handelt es sich um die Datenbank einer Bibliothek. Dieses trägt fortan den Namen *LibraryDB*. Das Skript für die Erstellung der Datenbank und auch die konkreten Relationen können dem Anhang entnommen werden. Die Implementierung des SQL Skripts soll innerhalb dieser Arbeit unberührt bleiben, bildet aber die Grundlage der Beispiele im nachfolgenden Kapitel, dass nun thematisiert werden soll.

4. Ergebnisse

In diesem Kapitel sollen aufbauend auf der Datenbankimplementierung konkreten Implementierungsbeispiele zu den zwei Analyse-Erweiterungen betrachtet werden. Hierzu pflegt das Kapitel eine schrittweise Einführung in die Erweiterungen. Das Skript für das Erstellen der Datenbank kann dem Anhang entnommen werden.

4.1. Implementierung - Window Function

Dieses Kapitel beschäftigt sich ausschließlich mit der konkreten Anwendung der *Window Functions* und deren Verwandtschaft zu den herkömmlichen Aggregatfunktionen. Hierzu wird das Beispiel der *LibraryDB* herangezogen. Um das Beispiel näher erläutern zu können sei zunächst in Listing 4.1 auf eine einfache Aggregatfunktion mit GROUP BY Klausel verwiesen. Das Ergebnis dieses Listings ist in Tabelle 4.1 zu sehen.

```
1 SELECT
2 genre ,
3 AVG(published_year) AS avg_year
4 FROM Books
5 GROUP BY genre;
```

4.1.Listing.: Aggregatfunktion und GROUP BY

| genre | avg_year |
|-----------|-----------|
| Fiction | 1945.3333 |
| Dystopian | 1940.5000 |
| Adventure | 1851.0000 |
| Fantasy | 1968.5000 |
| Thriller | 2003.0000 |

Tabelle 4.1.: Ergebnis GROUP BY

Diese Query liefert genau soviel Einträge wie es verschiedenen Einträge in der Spalte *genre* gibt. Es wird dann für jedes *genre* ein durchschnittliches Alter der Bücher angegeben. Für die Nächste Betrachtung soll aus der Aggregatfunktion `AVG(<. .>)` eine Analyse-Funktion generiert werden. Hierzu ist hinter die Aggregatfunktion das Schlüsselwort `OVER()` anzuhängen, wie in Listing 4.2 und Tabelle 4.2 zu sehen ist.

```

1 SELECT AVG(published_year) OVER()
2 AS avg_year
3 FROM Books;

```

4.2.Listing.: Aggregatfunktion mit OVER

| avg_year |
|-----------|
| 1947.2500 |
| 1947.2500 |
| 1947.2500 |
| 1947.2500 |

Tabelle 4.2.: Ergebnis OVER

Nach Betrachtung der Ergebnismenge aus 4.2 fällt sofort auf, dass nun ein viel detaillierter Einblick gewonnen wird. `OVER()` sorgt dafür, dass für jeden ursprünglichen Wert der Menge (alle Einträge von *Books*) der bestimmte Durchschnittswert angegeben wird. Anders als bei den klassischen Aggregatfunktionen aus 4.1 wird die Ergebnismenge nicht zusammengefasst. Im Beispiel aus dem Block 4.2 wird durch das `OVER()` bereits ein Fenster über die Ergebnismenge gelegt. In diesem Fall umschließt das Fenster alle Einträge, da keine genaueren Angaben im Argument gemacht wurden. Für ein nun praxisnahes Beispiel mit mehreren Fenstern, soll eine Ausleihhistorie aufgebaut werden, die angibt welches Mitglied wie viele Bücher ausgeliehen hat und wann. Hierzu soll die Analyse-Funktion `ROW_NUMBER` herangezogen werden. Das Ziel ist es über die Ergebnismenge der *Borrowed_Books* ein Fenster zu legen und diese anhand der *member_id* aufzuteilen. `ROW_NUMBER` zählt dann die Zeilen in jedem Fenster. Listing 4.3 und Tabelle 4.3 zeigt den nötigen Quelltext, sowie die Ergebnismenge für dieses Beispiel.

```

1 SELECT member_id, book_id, borrow_date, return_date,
2 ROW_NUMBER() OVER(PARTITION BY member_id) AS borrow_sequence
3 FROM Borrowed_Books;

```

4.3.Listing.: Analyse-Funktion mit mehreren Fenstern

| member_id | book_id | borrow_date | return_date | borrow_sequence |
|-----------|---------|-------------|-------------|-----------------|
| 1 | 1 | 2023-01-01 | 2023-01-15 | 1 |
| 1 | 4 | 2023-04-10 | NULL | 2 |
| 2 | 2 | 2023-02-01 | 2023-02-10 | 1 |
| 2 | 1 | 2023-06-15 | NULL | 2 |
| 3 | 3 | 2023-03-05 | 2023-03-20 | 1 |
| 4 | 5 | 2023-05-12 | 2023-06-01 | 1 |

Tabelle 4.3.: Ergebnis Analyse-Funktion

Durch das Zählen der Zeilen für jedes Fenster entsteht etwas, das in der Fachliteratur als *running total* beschrieben wird (vgl. Nuijten und Barel 2023, S. 37). Die Gruppierung der Fenster sind anhand der *member_id* zu erkennen.

Mit der ORDER BY-Klausel kann noch ein Schritt weiter gegangen werden und die Einträge innerhalb eines Fensters sortiert werden. In dem konkreten Beispiel der *LibraryDB* soll jedes Fenster nach der *book_id* sortiert werden. Die konkrete Syntax und die Ergebnismenge für diese Query zeigt das folgende Listing 4.4.

```

1 SELECT member_id, book_id, borrow_date, return_date,
2 ROW_NUMBER() OVER(PARTITION BY member_id ORDER BY book_id)
3 AS borrow_sequence
4 FROM Borrowed_Books;
```

4.4.Listing.: Analytische-Funktion und ORDER BY

| member_id | book_id | borrow_date | return_date | borrow_sequence |
|-----------|---------|-------------|-------------|-----------------|
| 1 | 1 | 2023-01-01 | 2023-01-15 | 1 |
| 1 | 4 | 2023-04-10 | NULL | 2 |
| 2 | 1 | 2023-06-15 | NULL | 2 |
| 2 | 2 | 2023-02-01 | 2023-02-10 | 1 |
| 3 | 3 | 2023-03-05 | 2023-03-20 | 1 |
| 4 | 5 | 2023-05-12 | 2023-06-01 | 1 |

Tabelle 4.4.: Ergebnis ORDER BY

Wie zu erkennen ist, wird die *oder_by_clause* wie in früheren Kapiteln bereits beschrieben einfach an die *partition_by_clause* Klausel angehängt. Sie ist somit ein Teil der *analytic_clause*. Die Sortierung erfolgt immer je Fenster.

Mit Abschluss dieser Beispielreihe wurde noch lange nicht alle Möglichkeiten der *Window Functions* angesprochen. Die Dokumentation von Oracle Corporation (2021, K. 7) beschreibt noch weitere Sprachkonstrukte, die in dieser Arbeit aber unberücksichtigt bleiben. Beispielsweise ist es durch das sogenannten *windowing* möglich, ein laufendes Fenster zu erstellen, das durch alle Einträge läuft und so die analytischen Funktionen auf die Einträge anwendet (vgl. Oracle Corporation 2021).

4.2. Implementierung - Rollup and Cube

Die Erweiterungen ROLLUP und CUBE werden als Erweiterung der GROUP BY Klausel verstanden. Dieses Kapitel soll nun durch Hilfe der *LibraryDB* die Möglichkeiten und Sprachkonstrukte näher aufschlüsseln. Dazu sollen die Analogien zu der herkömmlichen GROUP BY Funktion visualisiert werden. Um mit herkömmlichen Befehlen Einsicht in

mehrere Gruppierungen zu erhalten, muss für jede gewünschte Gruppierung ein SELECT geschrieben werden. Die Codeblöcke 4.5 und 4.6 zeigen dies.

```
1 SELECT borrow_date ,
2 FROM Borrowed_Books
3 GROUP BY(borrow_date);
```

4.5.Listing.: Gruppierung nach *date*

```
1 SELECT member_id ,
2 FROM Borrowed_Books
3 GROUP BY(member_id);
```

4.6.Listing.: Gruppierung nach *id*

Um dieses Vorgehen zu vereinfachen, kann auf das Schlüsselwort GROUPING SETS zurückgegriffen werden, dass die Blöcke 4.6 und 4.5 in einer Abfrage vereint. Die Ergebnismenge wird ebenfalls in einer Relation dargestellt. Alle nicht relevanten Felder werden dann mit NULL aufgefüllt. Listing 4.7 zeigt solch ein GROUPING SET.

```
1 SELECT borrow_date , member_id ,
2 FROM Borrowed_Books
3 GROUP BY GROUPING SETS(borrow_date , member_id);
```

4.7.Listing.: Beispiel eines GROUPING SETS

Mit GROUPING SETS ist es nicht möglich eine Kombination aus den angegebenen Attributen zu gruppieren. Diese Funktion ist den Erweiterungen ROLLUP und CUBE überlassen. Um aus einem Set an Gruppierungen einen ROLLUP zu erstellen, ist lediglich das Schlüsselwort auszutauschen. Konkret ersetzen wir also das GROUPING SETS gegen ein ROLLUP. Die Implementierung kann nun so verändert werden, dass ein praktisches Beispiel sichtbar wird. Mit der Aggregatfunktion COUNT und der ROLLUP Funktion kann eine Query gebaut werden, die in einer Ergebnismenge folgenden Daten liefert.

- 1. Punkt Wie viele Bücher wurden insgesamt schon ausgeliehen
- 2. Punkt Wie viel Bücher wurden an einem bestimmten Tag ausgeliehen
- 2. Punkt Wie viel Bücher wurden von einer Person an einem Tag ausgeliehen

```
1 SELECT borrow_date , member_id , COUNT(book_id)
2 AS total_borrowed
3 FROM Borrowed_Books
4 GROUP BY ROLLUP(borrow_date , member_id);
```

4.8.Listing.: Beispiel eines ROLLUP

Tabelle 4.5 zeigt einen Ausschnitt der Ergebnismenge aus der Query 4.8. Bei genauerem Betrachten der Ergebnismenge lassen sich die oben genannten Punkte aus der Aufzählung wiederfinden.

| borrow_date | member_id | total_borrowed |
|-------------|-----------|----------------|
| 2023-01-01 | 1 | 2 |
| 2023-01-01 | 2 | 1 |
| 2023-01-01 | NULL | 3 |
| 2023-03-05 | 3 | 1 |
| 2023-03-05 | NULL | 1 |
| NULL | NULL | 10 |

Tabelle 4.5.: Ergebnis ROLLUP

Der erste Punkt (Gesamtverleih) ist auf die letzte Zeile zurückzuführen, die angibt, dass insgesamt bereits zehn Bücher verliehen wurden. Das Datum oder das Mitglied wird hier also nicht berücksichtigt. Der Punkt zwei weist auf alle Einträge hin, die in der Spalte *member_id* ein NULL vorfinden. Beispielsweise wurden am *2023-01-01* insgesamt drei Bücher verliehen (Zeile drei). Die kleinste Betrachtung sind dann alle Spalten, die kein NULL aufweisen. Betrachtet man die erste Zeile, so kann dort herausgelesen werden, dass am *2023-01-01* das Mitglied mit der Nummer *eins*, zwei Bücher ausgeliehen hat. Ohne die Erweiterung ROLLUP müsste für jede dieser drei Punkte ein eigenes SELECT geschrieben werden.

Auch wenn der ROLLUP bereits einen sehr tiefen Einblick mit nur wenigen Zeilen Code gewährt, gibt es noch ein Konstrukt, dass noch tiefer geht. Durch ersetzen des Schlüsselwortes ROLLUP gegen CUBE lassen sich noch mehr Kombinationen der Ergebnismenge anzeigen. Hierzu sei auf das Listing 4.9 verwiesen. Damit lässt sich auch ermitteln wie viele Bücher ein Mitglied unabhängig vom Tag ausgeliehen hat.

```

1 SELECT borrow_date, member_id, COUNT(book_id)
2       AS total_borrowed
3 FROM Borrowed_Books
4 GROUP BY CUBE(borrow_date, member_id);

```

4.9.Listing.: Beispiel eines CUBE

4.3. Zusätzliche Erweiterungen

Weitere Analyse-Erweiterungen, die hier aber unberührt bleiben sollen, sind Beispielsweise die rekursiven Abfragen. Eine Rekursion ist laut Benecke (1998, S. 151-155) die Definition eines Problems, einer Funktion oder eines Verhaltens durch sich selbst. Aufbauend auf dem Konzept der *Common Table Espressions* (CTE) können damit auch in SQL Probleme rekursiv gelöst werden (vgl. Bisso 2022).

5. Fazit

Durch die hier behandelten Konstrukte bieten sich eine Vielzahl an Möglichkeiten, gerade in Bezug auf die Datenanalyse, wie es Fotache und Strimbei (2015) in ihrer Arbeit *SQL and Data Analysis* beschreiben. Die Erweiterungen Rollup, Cube und Window-Funktionen bieten grundsätzlich eine gute Lesbarkeit des Quelltextes. Jedoch sind für eine korrekte Implementierung einer Query mit Fenster-Funktion wesentlich mehr Fachkenntnisse nötig. Es müssen viel mehr einzelne Klauseln verstanden und betrachtet werden, die alle eine eigene Syntax haben. Ein ROLLUP oder CUBE ist hier wesentlich einfacher zu handhaben. Diese können lediglich der GROUP BY Klausel vorangestellt werden. Da die Window-Funktionen das deutlich komplexere Sprachkonstrukt bieten, ergeben sich hierdurch mehr Möglichkeiten und die größere Flexibilität. Die Erweiterungen ROLLUP und CUBE sind hingegen etwas starrer in ihrer Anwendung. Betrachtet man nur die Ergebnismenge, so fällt auf, dass das Resultat der komplexeren Window-Funktionen anfangs leichter zu interpretieren ist. Bei den Konzepten ROLLUP und CUBE gestaltet sich die Interpretation der Ergebnisrelation etwas schwieriger. Es muss erst verstanden werden wie die NULL Werte zu interpretieren sind. Auch sind die verschiedenen Ebenen der Gruppierungen nicht sofort ersichtlich.

Mit Blick auf die Forschungsfrage zeigt sich, dass die Integration dieser Analyse-Erweiterungen die Datenanalyse erheblich vereinfacht und verbessert, da komplexe Abfragen mit deutlich weniger Quelltext umgesetzt werden können. Jedoch wurde auch klar, dass für mehr Möglichkeiten immer komplexer werdende Sprachkonstrukte nötig sind. Für die Zukunft wäre eine weitergehende Untersuchung der spezifischen Anwendungsfälle dieser Erweiterungen sinnvoll, um ihre Potenziale vollständig auszuschöpfen. Auch eine weiterführende Recherche zu dem Thema rekursive Abfragen würde die Arbeit hervorragend ergänzen.

Abbildungsverzeichnis

| | |
|--|---|
| 2.1. Aufbau einer analytischen Funktion (vgl. Oracle Corporation 2021, K. 7) | 6 |
| 2.2. Aufbau einer analytischen Klausel (vgl. Oracle Corporation 2021, K. 7) | 7 |

Tabellenverzeichnis

| | |
|--|----|
| 4.1. Ergebnis GROUP BY | 11 |
| 4.2. Ergebnis OVER | 12 |
| 4.3. Ergebnis Analyse-Funktion | 12 |
| 4.4. Ergebnis ORDER BY | 13 |
| 4.5. Ergebnis ROLLUP | 15 |

Quellcodeverzeichnis

| | |
|--|----|
| 4.1. Aggregatfunktion und GROUP BY | 11 |
| 4.2. Aggregatfunktion mit OVER | 12 |
| 4.3. Analyse-Funktion mit mehreren Fenstern | 12 |
| 4.4. Analytische-Funktion und ORDER BY | 13 |
| 4.5. Gruppierung nach <i>date</i> | 14 |
| 4.6. Gruppierung nach <i>id</i> | 14 |
| 4.7. Beispiel eines GROUPING SETS | 14 |
| 4.8. Beispiel eines ROLLUP | 14 |
| 4.9. Beispiel eines CUBE | 15 |
| | |
| A.1. SQL Skript LibraryDB create DB | 22 |
| A.2. SQL Skript LibraryDB Books | 22 |
| A.3. SQL Skript LibraryDB Members | 23 |
| A.4. SQL Skript LibraryDB Borrowed_Books | 23 |
| A.5. Beispieldaten für LibraryDB Books | 24 |
| A.6. Beispieldaten für LibraryDB Member | 24 |
| A.7. Beispieldaten für LibraryDB Borrowd Books | 25 |

Literaturverzeichnis

Benecke, Klaus (1998). „Rekursion“. In: *Strukturierte Tabellen: Ein neues Paradigma für Datenbank- und Programmiersprachen*, S. 151–155 (siehe S. 15).

Bisso, Ignacio L. (Jan. 2022). *What is a common Table Expression in SQL*. URL: <https://learnsql.com/blog/what-is-common-table-expression/> (besucht am 17. 10. 2024) (siehe S. 15).

Cao, Yu, Chee-Yong Chan, Jie Li und Kian-Lee Tan (2012). „Optimization of analytic window functions“. In: *Proceedings of the VLDB Endowment* 5.11, S. 1244–1255 (siehe S. 5).

Fotache, Marin und Catalin Strimbei (2015). „SQL and Data Analysis. Some Implications for Data Analysis and Higher Education“. In: *Procedia Economics and Finance* 20. Globalization and Higher Education in Economics and Business Administration - GEBA 2013, S. 243–251. DOI: [https://doi.org/10.1016/S2212-5671\(15\)00071-4](https://doi.org/10.1016/S2212-5671(15)00071-4) (siehe S. 3, 4, 16).

Grust, Torsten (2017). *Advanced SQL* (siehe S. 5).

Kellenberger, Kathi, Clayton Groom und Ed Pollack (2019). *Expert T-SQL Window Functions in SQL Server 2019*. Springer, S. 113 (siehe S. 5).

Maue, Laurent (Nov. 2022). *SQL Analytical Functions: A Comprehensive Guide*. URL: <https://restapp.io/blog/sql-analytical-functions/> (besucht am 17. 10. 2024) (siehe S. 3).

Melton, Jim (2002). *Advanced SQL: 1999: Understanding object-relational and other advanced features*. Elsevier, S. 303 (siehe S. 8).

Melton, Jim und Alan R Simon (2001). *SQL: 1999: understanding relational language components*. Elsevier, S. 10 (siehe S. 5).

Nuijten, Alex und Patrick Barel (2023). „Analytic Functions and (un)Pivoting“. In: *Modern Oracle Database Programming: Level Up Your Skill Set to Oracle's Latest and Most Powerful Features in SQL, PL/SQL, and JSON*. Berkeley, CA: Apress, S. 35–61. DOI: 10.1007/978-1-4842-9166-5_2 (siehe S. 6, 7, 12).

Ogunbiyi, Ibrahim Abayomi (Feb. 2023). *Window Functions in SQL Explained with Examples*. Zugriff am 3. November 2024. freeCodeCamp. URL: <https://www.freecodecamp.org/news/window-functions-in-sql/> (siehe S. 6).

Oracle Corporation (1999). *ROLLUP and CUBE*. Zugriff am: 08. November 2024. URL: https://docs.oracle.com/cd/F49540_01/DOC/server.815/a68003/rollup_c.htm (siehe S. 9).

Oracle Corporation (2016). *GROUPING SETS-Ausdruck im Oracle Endeca Server EQL-Handbuch*. Zugriff am: 05 November 2024. URL: https://docs.oracle.com/cd/E49933_01/server.770/es_eql/src/reql_aggregation_grouping_sets.html (siehe S. 8, 9).

Oracle Corporation (2021). *Oracle Database SQL Language Reference: Analytic Functions*. Zugriff am 3. November 2024. URL: <https://docs.oracle.com/en/database/oracle/oracle-database/>

21/sqlrf/Analytic-Functions.html#GUID-527832F7-63C0-4445-8C16-307FA5084056 (siehe S. 5–7, 13, 17).

Schicker, Edwin (2017). *Datenbanken und SQL*. Springer, S. 110 (siehe S. 6).

A. Anhang

LibraryDB

Hinweis: Dieses SQL-Skript bildet die Grundlage für die in der Arbeit gezeigten Beispiele.

```
1 -- Create the LibraryDB database
2 CREATE DATABASE LibraryDB;
3
4 -- Select the LibraryDB database
5 USE LibraryDB;
```

A.1.Listing.: SQL Skript LibraryDB create DB

```
1 -- Creates the table books
2 CREATE TABLE Books (
3     book_id INT AUTO_INCREMENT PRIMARY KEY,
4     title VARCHAR(255) NOT NULL,
5     author VARCHAR(255) NOT NULL,
6     genre VARCHAR(50),
7     published_year INT CHECK (published_year > 0)
8 );
```

A.2.Listing.: SQL Skript LibraryDB Books


```

1 -- Creates the table Members
2 CREATE TABLE Members (
3     member_id INT AUTO_INCREMENT PRIMARY KEY,
4     name VARCHAR(255) NOT NULL,
5     membership_start_date DATE,
6     membership_type ENUM('Standard', 'Premium')
7         DEFAULT 'Standard',
8     age_group ENUM('Child', 'Teen', 'Adult')
9         NOT NULL
10 );

```

A.3.Listing.: SQL Skript LibraryDB Members

```

1 -- Creates the table Borrowed_Books
2 CREATE TABLE Borrowed_Books (
3     borrow_id INT AUTO_INCREMENT PRIMARY KEY,
4     member_id INT,
5     book_id INT,
6     borrow_date DATE,
7     return_date DATE,
8     FOREIGN KEY (member_id)
9         REFERENCES Members(member_id) ON DELETE CASCADE,
10    FOREIGN KEY (book_id)
11        REFERENCES Books(book_id) ON DELETE CASCADE
12 );

```

A.4.Listing.: SQL Skript LibraryDB Borrowed_Books

Beispieldaten LibraryDB

Hinweis: Dieser Datensatz dient lediglich als Beispiel und bildet nicht die vollständig Grundlage für die in der Arbeit gezeigten Beispiele.

```

1 -- Sample data for table Books
2 INSERT INTO Books (title, author, genre, published_year)
3 VALUES
4 ('To_Kill_a_Mockingbird', 'Harper_Lee', 'Fiction', 1960),
5 ('The_Great_Gatsby', 'F._Scott_Fitzgerald', 'Fiction', 1925),
6 ('The_Catcher_in_the_Rye', 'J.D._Salinger', 'Fiction', 1951),
7 ('Moby-Dick', 'Herman_Melville', 'Adventure', 1851),
8 ('Pride_and_Prejudice', 'Jane_Austen', 'Romance', 1813),
9 ('War_and_Peace', 'Leo_Tolstoy', 'Historical', 1869),
10 ('The_Hobbit', 'J.R.R._Tolkien', 'Fantasy', 1937),
11 ('The_Da_Vinci_Code', 'Dan_Brown', 'Thriller', 2003),
12 ('The_Catch-22', 'Joseph_Heller', 'Satire', 1961),
13 ('The_Shining', 'Stephen_King', 'Horror', 1977);

```

A.5.Listing.: Beispieldaten für LibraryDB Books

```

1 -- Sample data for table Members
2 INSERT INTO Members (name, membership_start_date,
3 membership_type, age_group)
4 VALUES
5 ('Alice_Smith', '2020-01-15', 'Premium', 'Adult'),
6 ('Bob_Johnson', '2021-06-10', 'Standard', 'Teen'),
7 ('Charlie_Brown', '2019-04-05', 'Standard', 'Child'),
8 ('Diana_Prince', '2021-09-25', 'Premium', 'Adult'),
9 ('Eve_White', '2020-11-17', 'Standard', 'Teen'),
10 ('Frank_Miller', '2022-02-20', 'Standard', 'Adult'),
11 ('Grace_Hopper', '2021-03-15', 'Premium', 'Adult'),
12 ('Irene_Adler', '2020-12-01', 'Standard', 'Adult'),
13 ('James_Moriarty', '2019-07-25', 'Premium', 'Teen'),
14 ('Lucy_Gray', '2021-08-30', 'Standard', 'Teen'),
15 ('Michael_Scott', '2022-06-10', 'Premium', 'Adult');

```

A.6.Listing.: Beispieldaten für LibraryDB Member

```
1 -- Sample data table Borrowd_Books
2 -- Null means not yet returned
3 INSERT INTO Borrowed_Books
4 (member_id, book_id, borrow_date, return_date)
5 VALUES
6 (1, 1, '2023-01-01', '2023-01-15'),
7 (2, 2, '2023-02-01', '2023-02-10'),
8 (3, 3, '2023-03-05', '2023-03-20'),
9 (1, 4, '2023-04-10', NULL),
10 (4, 5, '2023-05-12', '2023-06-01'),
11 (2, 1, '2023-06-15', NULL);
```

A.7.Listing.: Beispieldaten für LibraryDB Borrowd Books

Erklärung zur Abschlussarbeit

Hiermit versichere ich, die eingereichte Abschlussarbeit selbständig verfasst und keine andere als die von mir angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt zu haben. Wörtlich oder inhaltlich verwendete Quellen wurden entsprechend den anerkannten Regeln wissenschaftlichen Arbeitens zitiert. Ich erkläre weiterhin, dass die vorliegende Arbeit noch nicht anderweitig als Abschlussarbeit eingereicht wurde. Das Merkblatt zum Täuschungsverbot im Prüfungsverfahren der Hochschule Augsburg habe ich gelesen und zur Kenntnis genommen. Ich versichere, dass die von mir abgegebene Arbeit keinerlei Plagiate, Texte oder Bilder umfasst, die durch von mir beauftragte Dritte erstellt wurden.

Augsburg, den 8. Januar 2025

Lukas Konietzka